

CHRISTOPH Allgäuer

2732 Würflach
Neunkirchnerstr. 156
Austria

Atu45068803
Tel./Fax: 02620/21676
christoph@allgaeuer.info

Die Neue Orgel von Edelsbach/Stmk.
unter Verwendung des alten Orgelgehäuses

Disposition:

1.Manual: C-d''' 5 Register

Portun 8'	C-A,Gedeckt, Rest offen 70% Zinn teilweise im Prospekt
Principal 4'	Kiefer/Birne
Holzflöte 4'	40% Zinn
Octav 2'	40% Zinn
Mixtur 1 1/3' 3 fach	

2.Manual: C - d''' 4 Register

Copel 8'	Holz gedeckt
Flöte 4'	Holz gedeckt
Flöte 2'	Blei
Sifflet 1'	Blei

Pedal: C -d' 2 Register

Subbaß 16'	Fichte
Posaune 8'	Messingkehlen Kiefer Becher
Kiefer/Birne,	

Manualkoppel II/I, Pedalkoppeln I/P, II/P

Spieltraktur:

In das Gehäuse eingebauter seitlicher Spieltisch (steirisch).

Manualklavatur: Untertasten mit Schlangenhholz belegt, Halbtontasten aus Nuß mit Beinauflage.

Die Klaviaturbacken aus sorgfältigst ausgewähltem Holz zum Stil des Gehäuses passend .

Verschließbare Klaviaturabdeckung im geöffneten Zustand als Notenpult.

Pedaltasten aus feinstem Nuß, Halbtontasten mit Ebenholz belegt. Rahmen ebenfalls aus massiver Nuß

Registerknöpfe aus Edelholz, zum Spieltisch passend gedrechselt.

Gekoppelt mit dem Schlüsselschalter zum Ein- und Ausschalten des Gebläses ist eine blendfrei abgeschirmte Pedalbeleuchtung. Diese gilt zugleich als Kontrolle für das Gebläse.

Orgelbank in Fichte oder Nuß zum Stil des Gehäuses passend. Spieltraktur

Rein mechanisch. Abstrakten aus gut abgelagerter, naturgetrockneter und besonders feinjähriger Fichte. Selbstgefertigte Trakturwinkel und Wippen aus Weißbuche in robusten Lagern, die eine präzise Funktion und Spielart gewährleisten.

Trakturwellen wurden aus Holz gefertigt und laufen wie alle Trakturmechanikteile in harten Lagern.

Jede einzelne Traktur hat eine mechanische Selbstspannvorrichtung, die alle Veränderungen des Holzes, verursacht durch Temperatur- und Feuchtigkeitseinflüsse ausgleicht. Diese Einrichtung sichert unter allen Bedingungen ein störungsfreies Spiel.

Die Koppeln sind in ihrer Funktion rein mechanisch. Diese in allen Einzelheiten erprobte und bewährte Traktur garantiert höchst musikalisches Orgel- spiel und größte Funktionssicherheit.

Registermechanik:

Rein mechanische Schleifenbetätigung, Mechanikteile wie Registerwellen, Schwerter, Umlenkwinkel usw. werden aus Holz oder Nirosa gefertigt. Verbindungsstangen aus feinstem massiver Kiefer mit großem Querschnitt. In Verbindung mit einer sinnvollen Anordnung der Registerzüge erlaubt diese Ausführung ein präzises, schnelles und geräuschloses Umregistrieren.

Schleifwindladen:

Gespundet. Rahmen, Spunde und Dämme aus erstklassiger Eiche, Schiede aus feinjähriger Kiefer. Die Schleifen werden aus Eiche hergestellt. Die Schleifendichtungen sorgen für ein immer gleichmäßiges Gleiten der Schleife und dadurch für eine leichte Betätigung der Registermechanik. Die Ventile werden aus besonders feinjähriger Fichte geschnitten. Dieses Holz ist sehr leicht und bleibt ruhig. Pfeifenstöcke aus massiver Eiche und Linde. Rasterbretter aus feinjähriger Fichte.

Windversorgung:

Windkanäle mit großem Querschnitt aus feinjähriger Fichte auf Gehrung verbunden. Innen mit wasserdichtem Leimanstrich versehen. Diese Bauweise ist witterungsunempfindlich und funktions-sicher. Ein Magazinbalg, für das 1. und 2. Manual ein parallel aufgehender Faltenbalg.

Einbau des Motors aus der bestehenden Orgel, in schallisoliertem Motorkasten auf erschütterungs- absorbierender Unterlage.

Gehäuse:

Tischlerische Sanierung des alten Gehäuses. Die alten Gehäuseteile werden gegen Holzwurmbefall behandelt. Anfertigung einer neuen Rückwand und Gehäuseabdeckung in Massivholz(Resonator). Das Gehäuse wird um ca. 60 cm nach vorne gerückt. Hinter der Orgel wird das Pedal aufgestellt. Anfertigung eines Orgelpodiums im Spieltischbereich (ca. 45 cm).

Die Orgel mit 11 Register auf 2 Manuale und Pedal mit 615 Pfeifen wurde 2005 fertiggestellt.